

Spagyrik: Was ist das eigentlich?

Eine uralte Heilmethode wird erläutert

Alexandra Lehner



Zusammenfassung

Die Spagyrik ist eine uralte Heilmethode, bei der die 3 Prinzipien Sal, Sulphur und Merkur berücksichtigt werden. Der Beitrag erläutert die Herstellung der Spagyrika und deren Anwendung beim Tier. Fallbeispiele zeigen, bei welchen Erkrankungen die Spagyrik allein oder in Kombination mit anderen Verfahren angewandt wird.

Was ist Spagyrik?

Die Spagyrik ist eine uralte Heilmethode, die leider ziemlich in Vergessenheit geraten ist und völlig zu Unrecht im Schatten der viel populäreren Homöopathie steht. Das Wort Spagyrik ist griechischen Ursprungs und bedeutet so viel wie „spao“ „trennen, herausziehen“ und „ageiro“ „vereinigen, zusammenführen“. Diese Wortschöpfung geht zurück auf Theophrastus Bombastus von Hohenheim, besser bekannt als Paracelsus (1493–1541), und bezeichnet die Herstellung von Heilmitteln nach alchemistischen Prinzipien [2].

Paracelsus war der erste, der die Vorstellung einer Trinität auch in der Spagyrik berücksichtigte. Er nannte die 3 Prinzipien Sal, Sulphur und Merkur. Dabei handelt es sich jedoch nicht um die gleichnamigen Stoffe, sondern vielmehr um philosophische Prinzipien, welche die individuellen Eigenschaften jeder materiellen Erscheinung ausmachen. Merkur steht für den Geist oder die Lebenskraft, Sulphur für die Seele oder die individualisierende Kraft und Sal für den Körper oder die formende, strukturierende Kraft [5]. Auch heute gehen Spagyriker davon aus, dass diese 3 Prinzipien in jeder spagyrischen Essenz in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden sind. Hergestellt werden können Spa-

gyrika aus Pflanzen, tierischen Ausgangsstoffen, Mineralien oder Metallen [3].

Ziel der Spagyrik ist es, das heilende Potenzial einer Ausgangssubstanz herauszuarbeiten und von allem Wertlosen oder Unreinen zu säubern, die Trennung des Wesentlichen vom Nebensächlichen [4].

Herstellung von Spagyrika

Da die Alchemie während Jahrhunderten als Geheimwissenschaft betrieben wurde, haben sich im Laufe der Zeit verschiedene Verfahren zur Herstellung spagyrischer Essenzen entwickelt. Sechs Verfahren werden derzeit im Homöopathischen Arzneibuch (HAB) geführt (Tab. 1).

Das bekannteste Herstellungsverfahren spagyrischer Heilmittel, das sich in Deutschland und der Schweiz gegenüber anderen durchgesetzt hat, stammt aus dem 19. Jahrhundert und geht zurück auf Carl Friedrich Zimpel. Der sehr aufwändige Prozess beginnt mit der Ernte der vollständigen, wenn möglich wildgewachsenen Pflanze (Abb. 1 a). Diese wird zur Blüte-

zeit von Hand gepflückt, bzw. die ganze Pflanze wird ausgegraben. Anschließend wird gereinigt und zerkleinert. Über die Zugabe von Hefe und Wasser werden die Pflanzen vergoren (Abb. 1 b). Die feste Maische wird getrocknet und kalziniert. Unter Kalzination (Abb. 1 c) versteht man in der Spagyrik das Veraschen von getrockneten Heilpflanzen. Bei Temperaturen von ca. 500 Grad Celsius werden die abgepressten festen Bestandteile aus der Maische ausgeglüht (Abb. 1 d). Die organischen Stoffe werden dabei verbrannt. Der flüssige Teil der Maische wird destilliert (Abb. 1 e). Am Ende dieses zeitintensiven Prozesses steht die sogenannte „chymische Hochzeit“. Bei diesem Vorgang wird die Pflanze wiedervereint, indem das Kalzinat mit dem Destillat zusammengeführt wird. Als Resultat entsteht die reine Essenz, welche von allen Gift- und Ballaststoffen befreit wurde. Das bedeutet, dass auch giftige Pflanzen gefahrlos und ohne Potenzierung eingesetzt werden können [6].

Tab. 1 Die im HAB eingetragenen 6 verschiedenen Verfahren zur Herstellung von Spagyrika sowie die Firmen, die diese Mittel anbieten.

Verfahren	Firma
Spagyrik nach Zimpel	<ul style="list-style-type: none"> ■ Spagyros GmbH, CH-Gümligen & D-Rottweil ■ Heidak AG, CH-Emmenbrücke ■ Staufen-Pharma GmbH & Co. KG, D-Göppingen ■ Lemasor GmbH, D-Püttlingen ■ Phylak Sachsen GmbH, D-Burgneudorf & CH-Lützelflüh ■ Phytomed AG, CH-Hasle-Burgdorf ■ Aurora Pharma AG, CH-Affoltern am Albis
Spagyrik nach von Bernus	<ul style="list-style-type: none"> ■ Laboratorium Soluna Heilmittel GmbH, D-Donauwörth
Spagyrik nach Glückselig	<ul style="list-style-type: none"> ■ Phönix Laboratorium GmbH, D-Bondorf ■ Heidak AG, CH-Emmenbrücke
Spagyrik nach Krauss	<ul style="list-style-type: none"> ■ ISO Arzneimittel, D-Ettlingen
Spagyrik nach Pekana	<ul style="list-style-type: none"> ■ Pekana Natruheilmittel, D-Kisslegg
Spagyrik nach Strathmeyer	<ul style="list-style-type: none"> ■ Strath-Labor, D-Donaustauf ■ Bio Strath AG, CH-Zürich



Abb. 1 a bis e Herstellung von Spagyrika. **a** Pflanzen vor der Verarbeitung. **b** Gärung in Fässern. **c** Kalzination. **d** Veraschung. **e** Destillation.
© Spagyros AG (CH-Gümlingen; www.spagyros.ch)

Anwendung

Spagyrik-Essenzen sind Einzelmittel und bieten die außergewöhnliche Möglichkeit, diese in individuellen, auf den Patienten und seine Beschwerden abgestimmten Kombinationen anzuwenden. Der Tierarzt oder Therapeut entscheidet, welche Essenzen in welchem Verhältnis in der Mischung enthalten sein sollen.

Mischungen herzustellen ist deshalb sinnvoll, weil zwischen den einzelnen Komponenten synergistische Effekte auftreten und diese sich in den sich überschneidenden Wirkgebieten verstärken. Die Zahl der kombinierten Essenzen sollte jedoch nicht zu groß sein. Für 30 ml sollten maximal 6 verschiedene Mittel verwendet werden. Überschaubare Rezepturen erleichtern das Verständnis der Wirkweise

und ermöglichen allenfalls nötige Korrekturen oder auch Anpassungen, welche manchmal im Verlauf eines Heilungsprozesses erforderlich werden [1].

Rezepturen

Spagyrische Rezepturen können nach unterschiedlichsten Gesichtspunkten zusammengestellt werden. Eine gängige Pra-

xis ist es, ein *Remedium cardinale* als Hauptmittel innerhalb der Rezeptur zu wählen. Diese Essenz bestimmt die Rezepturidee und wird meistens durch die Leit-symptomatik des Patienten bestimmt. Die *Adjuvantia* sind logische Erweiterungen des *Remedium cardinale*. Meistens werden 1–2 Essenzen als Unterstützungsmittel in die Rezeptur genommen. Ein Konstituens ist der Rezeptanteil, der den Bezug zur Konstitution des Patienten oder zur Idee der Erkrankung darstellt [5].

Da in der spagyrischen Essenz per definitionem sämtliche Aspekte einer Pflanze als Potenzial der typisch wesenhaften Kraft enthalten sind, können bei der praktischen Anwendung der Spagyrika sowohl Erkenntnisse aus der phytotherapeutischen Erfahrungsheilkunde als auch solche aus der Homöopathie und modernen naturwissenschaftlichen Methoden einbezogen werden [5].

Die Spagyrik kann als einzelne Therapie oder auch problemlos als Begleittherapie zu anderen naturheilkundlichen oder schulmedizinischen Behandlungen eingesetzt werden.

Praxisbeispiele

Alleinige Spagyrik-Therapie

Patient ist die 7-jährige kastrierte Katze „Minou“, ein Freigänger. Seit ihre Besitzerin sie im Alter von 7 Monaten übernahm, leidet das Tier unter chronischem Katzenschnupfen. Als Symptome zeigen sich stark tränende, entzündete und verkrustete Augen, Katarrh mit teilweise zähem Nasenausfluss sowie Mattigkeit, kein Fieber.

Die Katze wurde durch den behandelnden Tierarzt immer wieder mit Breitbandantibiotika und Interferonen behandelt, was jeweils zu einer kurzzeitigen Besserung der Symptome führte. Jetzt sollte das Tier naturheilkundlich behandelt werden.

„Minou“ wurde eine Mischung aus folgenden spagyrischen Essenzen verschrieben:

- *Vincetoxicum hirundinaria*
- *Allium cepa*
- *Thuja occidentalis*
- *Euphrasia officinalis*

Vincetoxicum hirundinaria

Es wurde wegen der hervorragenden Wirkung bei viralen und bakteriellen Infekten sowie deren Rezidiven gewählt. Zu-

dem unterstützt sie bei schwer überwindbaren Katarrhen und wirkt entgiftend und ausleitend, was im Hinblick auf die häufige Verabreichung von Antibiotika Sinn ergibt. *Vincetoxicum* war das *Remedium cardinale* der Mischung.

Allium cepa

Es „bereinigt und schafft weg, was nicht ins System gehört“. Ihre heilenden Kräfte bei Erkältungskrankheiten sind seit langer Zeit bekannt. Zusätzlich hilft sie bei Augenentzündungen, stimuliert die Tränendrüsen, wirkt entgiftend, stoffwechselanregend und sekretionsfördernd. Außerdem unterstützt sie den Patienten bei schwer löslichem Schnupfen. *Allium cepa* war das Konstituens in der Rezeptur.

Thuja

Es wurde wegen der häufigen Medikamentengaben in die Mischung aufgenommen. Zudem sprach für die Essenz, dass sie immunmodulierend, entzündungshemmend, unterstützend bei Rekonvaleszenz und bei brennendem Tränenfluss wirkt.

Euphrasia officinalis

Der deutsche Name „Augentrost“ sagt schon (fast) alles. Dieser einheimische Rachenblütler eignet sich hervorragend bei allen Arten von Augenerkrankungen. Die Pflanze hat aber viel mehr zu bieten: Erfolg bei Katarrh mit zähem Schleim, Absonderung von Schleim sowie chronischer Müdigkeit.

Aus diesen 4 Essenzen wurde in der Apotheke eine 30 ml Flasche mit folgenden Anteilen hergestellt:

- *Vincetoxicum hirundinaria*: 9 ml
- *Allium cepa*: 7 ml
- *Thuja occidentalis*: 7 ml
- *Euphrasia officinalis*: 7 ml

Dosierung

3 × täglich eine Pipettenspitze; wenn möglich direkt auf die Mundschleimhaut verabreichen.

Katzen reagieren häufig nicht sehr positiv auf den in den spagyrischen Essenzen enthaltenen Alkohol. Glücklicherweise stellten sich diese Bedenken bei „Minou“ als unbegründet heraus. Die Besitzerin berichtete nach 4 Wochen, dass der Katze das spagyrische Mittel ohne Probleme direkt ins Maul verabreicht werden kann.

Verlauf

Nach 2 Monaten teilte die Besitzerin mit, dass die guten Phasen immer länger werden. Trotzdem hatte der Gesundheitszustand der Katze nach wie vor Schwankungen, welche jedoch nicht mehr so gravierend wie vor Beginn der Gabe der Spagyrika waren. Es waren keine Tierarztbesuche oder Antibiotika notwendig.

Im Laufe der nächsten Wochen stabilisierte sich der Gesundheitszustand des Tieres zunehmend und die Dosierung wurde nach 4 Monaten auf eine Gabe täglich reduziert. Nach 6 Monaten war die Katze symptomfrei.

Das ist ein Beispiel für eine Behandlung mit Spagyrik als alleinige Therapieform. Sie eignet sich jedoch auch hervorragend für Kombinationen mit anderen Therapien, wie das 2. Beispiel zeigt.

Spagyrik kombiniert mit anderen Therapien

Die 10-jährige, kastrierte Boxerhündin „Alaska“ leidet seit einigen Wochen an einer etwa golfballgroßen Schwellung am linken Knie (📍 **Abb. 2 a**). Die Schwellung war lange Zeit weich. Als sie sich innerhalb kürzester Zeit verhärtete, wurde die Hündin dem Tierarzt vorgestellt. Die Punktion zeigte, dass es sich um koaguliertes Blut mit Entzündungszellen handelte. Die behandelnde Tierärztin riet zur Operation, was von der Besitzerin jedoch abgelehnt wurde. Sie entschied sich für eine alternativmedizinische Behandlung.

Ziel der Therapie war es, den Körper beim Abbauprozess des koagulierten Blutes zu unterstützen, und dieser Gedanke stand auch beim Erstellen der spagyrischen Mischung im Vordergrund:




- **Glechoma hederacea (Remedium cardinale)** 8 ml: stark ausleitend, löst Ablagerungen, stimuliert Stoffwechsel, entzündungshemmend
- **Urtica dioica (Konstituens)** 8 ml: stoffwechselanregend, harmonisierend, lösend, zerteilend, Bezug zum Blut, bricht erstarrte Strukturen auf
- **Sambucus nigra (Adjuvans)** 7 ml: stoffwechselanregend, zerteilend
- **Rosmarinus officinalis (Adjuvans)** 7 ml: ausscheidungsfördernd, allgemein ausleitend, antreibend




Abb. 2a bis d Fallbeispiel: 10-jährige Boxerhündin mit Schwellung am linken Knie. **a** Golfballgroße Schwellung am linken Knie der Hündin „Alaska“. **b** Leichter Rückgang der Schwellung am 23.4.14. **c** Deutlicher Rückgang der Schwellung am 18.5.14. **d** Schwellung nur noch im Ansatz leicht erkennbar am 3.6.14.
© A. Lehner

Verlauf

Am 5. April 2014 begann die Therapie mit Alaska. Sie bekam zusätzlich die Schüssler Salze Nr.5 Kalium Phosphoricum und Nr.10 Natrium Sulfuricum. Die Tabletten wurden zerdrückt, das Pulver mit der spagyrischen Mischung vermengt und so direkt 3-mal täglich oral verabreicht. Zudem wurden regelmäßig der Magen-Meridian und der Milz-Pankreas-Meridian gemäß Akupunkt-Massage nach Penzel gezogen sowie die Schwellung mit Farbakupunktur behandelt. Am 23. April

2014 war ein leichter Rückgang zu erkennen, und die Verhärtung war bereits spürbar weicher ( **Abb. 2b**). Am 18. Mai 2014 war die Schwellung schon deutlich zurückgegangen ( **Abb. 2c**) und am 3. Juni 2014 war sie nur noch im Ansatz leicht erkennbar ( **Abb. 2d**).

Die Spagyrik eignet sich auch für äußere Anwendungen und kann bei Bedarf direkt oder in Verwendung z.B. mit Heilerde genutzt werden. 

 **Summary**

Spagyric medicine: Fundamentals of an ancient treatment method

Spagyric medicine is an ancient treatment method, in which the three principles of salt, sulphur, and mercury are taken into account. The article explains the production of spagyrica and its application in veterinary medicine. Case studies are used in the article to show the diseases to which spagyric medicine alone or in combination with other procedures can be applied.

 **Key words**

spagyric – companion animals – case study – production process

 **Literatur**

- [1] Baumann P. Praxis Spagyrica: Eine Alchemie der Heilpflanzen. Aktual. Aufl.; 2008
- [2] Casagrande C. Praxis Spagyrik nach Alexander von Bernus. 2. Aufl. Stuttgart: Haug in MVS Medizinverlage Stuttgart; 2011
- [3] Hornfisher D. Löwe und Phönix. Das große Handbuch der praktischen Spagyrik und Alchemie. Braunschweig: Aurum; 1998
- [4] Priesner C. Geschichte der Alchemie. Originalausgabe. München: C. H. Beck; 2011
- [5] Rippe O, Madejski M. Die Kräuterkunde des Paracelsus. Therapie mit Heilpflanzen nach abendländischer Tradition. 2. Aufl. Baden und München: AT; 2009
- [6] Schwyter H. Spagyrik – Eine wesenhaft-systemische Heilkunde. Kursunterlagen Spagyrik-Lehrgang Paramed; 2012

Online zu finden unter

<http://dx.doi.org/10.1055/s-0034-1383164>

 **Alexandra Lehner (dipl. THP TEN)**

Usterstr. 38
8607 Seegräben
Schweiz
Tel.: + 41 (79)6335131
E-Mail: info@tier-heilpraktikerin.ch
www.tier-heilpraktikerin.ch

geboren 1974 in St. Gallen/Schweiz; 4-jährige Ausbildung zur diplomierten Tierheilpraktikerin mit Schwerpunkt traditionelle europäische Naturheilkunde; Diplomarbeit über Tierspagyrik; selbständige mobile Praxis in der Region Zürich